



## Entwicklungsinitiative: Neue Förderstruktur für Jugendliche mit besonderem Förderbedarf

9. Projektkonferenz  
am 8./9.11.2005 in Berlin

Impulsbeitrag AG 1:  
„Schule – Wirtschaft/Arbeitsleben (SWA-Programm)“  
von Dr. Birgit Schäfer, Universität Flensburg



Europäischer Sozialfonds



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

# *Schule - Wirtschaft / Arbeitsleben*

*(SWA-Programm)*



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds



# ***Das SWA-Programm***

**Entwicklung *innovativer, transferierbarer und nachhaltig wirksamer Maßnahmen* zur Förderung und Verbesserung der Berufsorientierung von Jugendlichen.**

**Praxisnahe Vorbereitung der Jugendlichen unter Berücksichtigung des *Alters, Entwicklungsstands und geschlechtsspezifischer Unterschiede* auf die Anforderungen der Arbeits- und Berufswelt.**

# Programmziele

## Förderung des Übergangs von der Schule in Arbeit und Beruf

### Jugendliche

Förderung von  
sozialer/ personaler  
Kompetenz,  
Selbstständigkeit beim  
Wissenserwerb sowie  
arbeits- und berufsbe-  
zogenen Kenntnissen.

### Betriebe

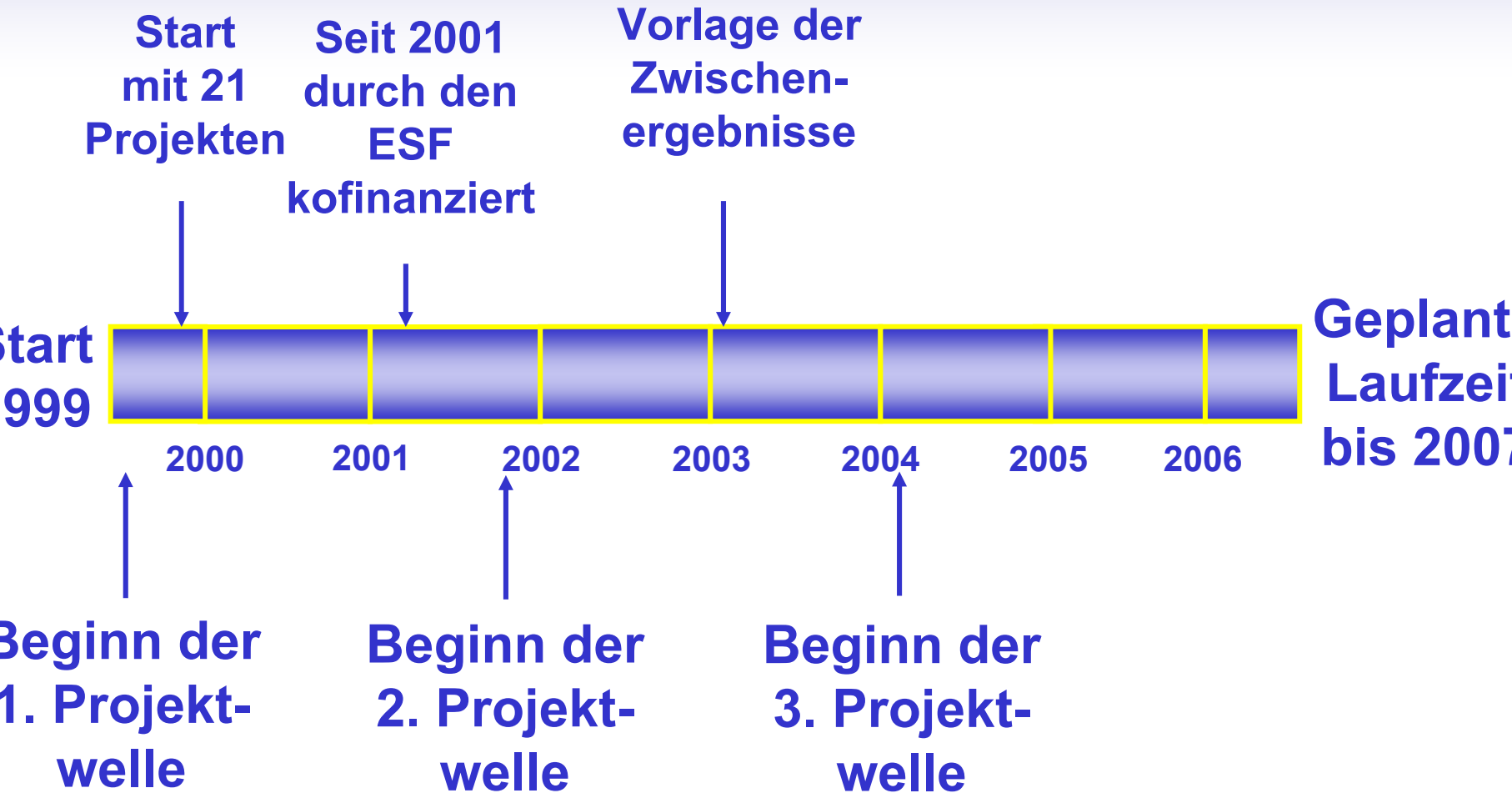
Erhöhung der  
Ausbildungs-  
bereitschaft,  
Kenntnisse über  
Schule sowie  
Kooperations-  
bereitschaft.

### Lehrkräfte

Erweiterung der  
Kenntnisse über  
Arbeitsleben,  
Wirtschaft sowie  
neue Lehr- und  
Lernformen.

Praxisnahe Auseinandersetzung mit der Arbeitswelt

# Der Programmverlauf



# ***Projektgegenstände***

**Förderung vorberuflicher Handlungskompetenz**

**Neue Kooperationsformen zwischen Schule und Arbeitswelt**

**Förderung besonderer Gruppen an der „ersten Schwelle“**

**Innovative Berufsvorbildung unter Nutzung des Internet**

**Systematische Entwicklung und Organisation von**

**Berufsorientierung im Schulalltag**

# Von der Qualifikation zur Kompetenz

**Schlüssel-  
qualifikationen**

Zertifizierte Kenntnisse und Fertigkeiten

**Mertens**

**Bunk**

**Reetz**

**Laur-Ernst**

Personengebundenes Erfahrungswissen

**Erpenbeck**

**Weinert**

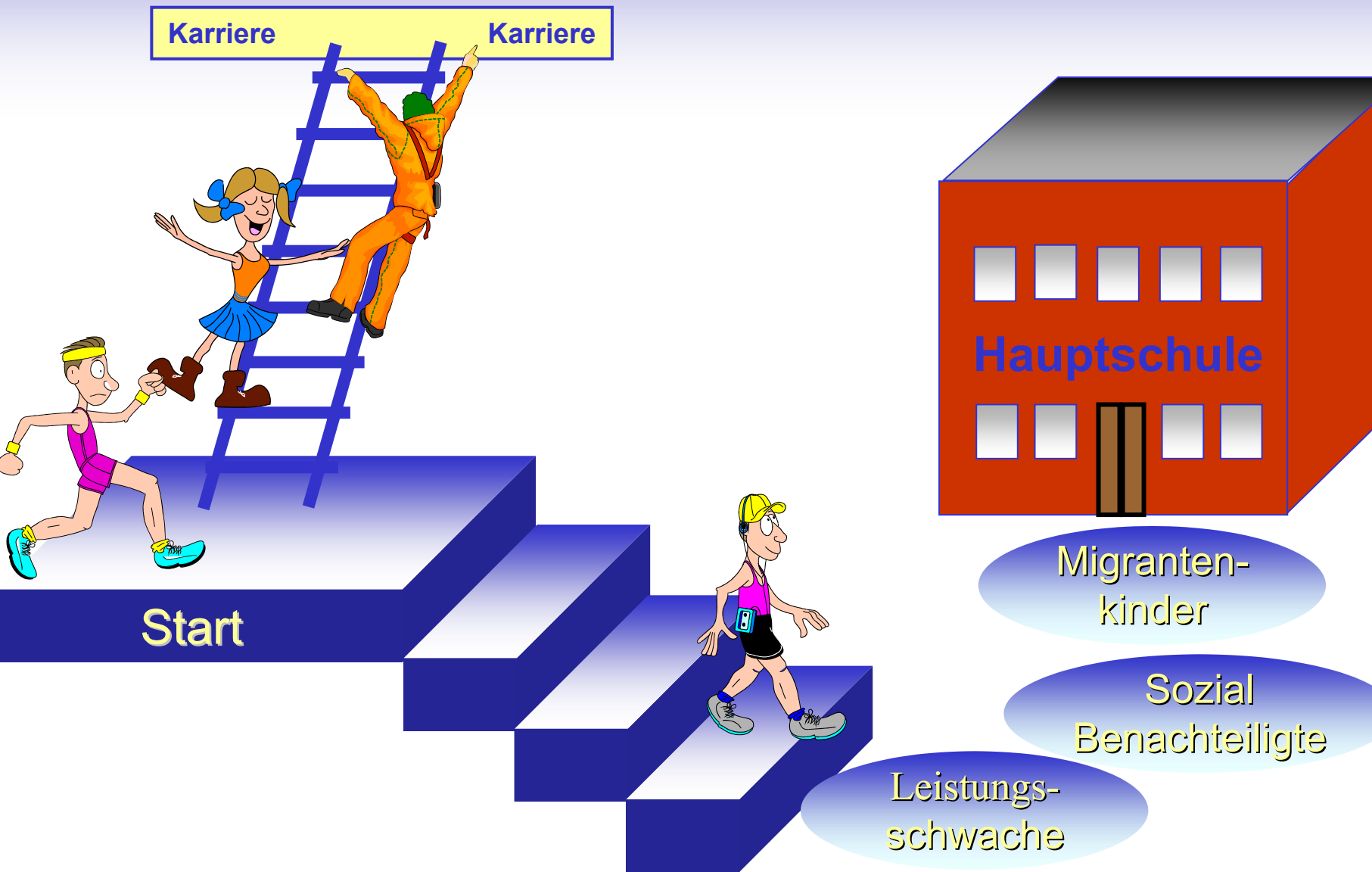
**Kompetenz**



Nach Weinert (2001) versteht man  
**KOMPETENZEN** als

*„die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können.“*

# Hauptschule als Restschule?



# ***Das Projekt „BiZEbS“***



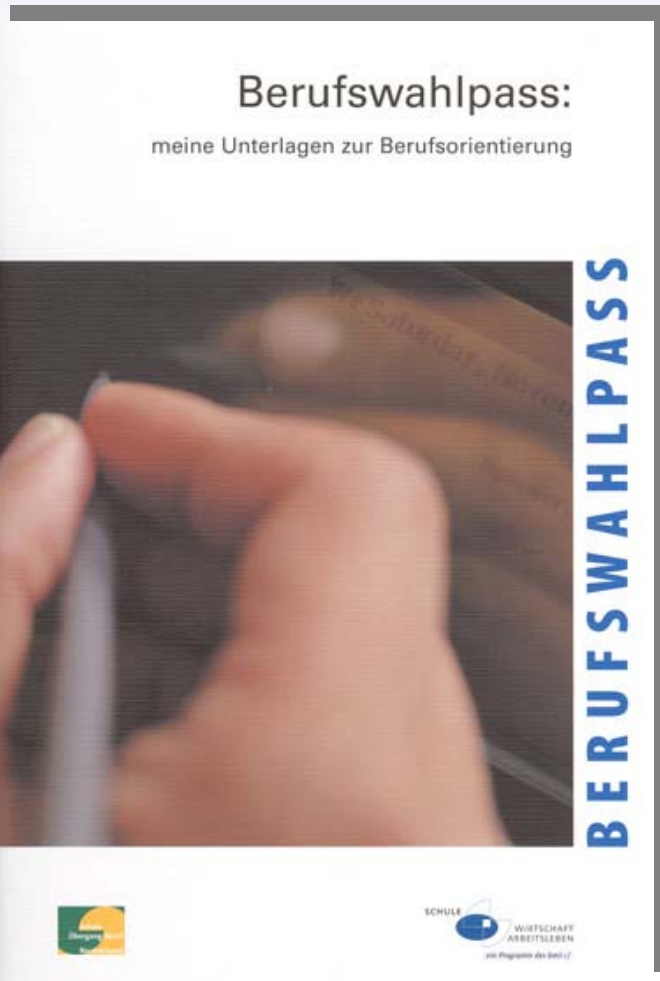
*Weitere Infos und Material unter: [www.bielefeld.swa-programm.de](http://www.bielefeld.swa-programm.de)*

# ***Instrumente der Kompetenzfeststellung***

- ... müssen als präventive Instrumente zur Stärkung der Berufsorientierung bereits in der allgemein bildenden Schule zur Anwendung kommen.
- ... müssen Jugendliche im Übergang von der Schule in die Arbeits- und Berufswelt – im Prozess der Berufsorientierung – unterstützen.
- ... dienen dazu, Ausbildungsabbrüche zu vermindern/ zu vermeiden.
- ... müssen konkret an Beobachtungen ansetzen und Jugendlichen zu einer realistischen Selbsteinschätzung verhelfen.

# Der Berufswahlpass

*Ein Portfolio-Instrument zur Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler*



## Inhalt:

### **Teil 1: Information**

zu Berufsorientierungsangeboten

### **Teil 2: Mein Weg zur Berufswahl**

durch selbstorganisiertes und eigenverantwortliches Lernen

### **Teil 3: Dokumentation**

von Arbeiten, Bescheinigungen und Zertifikaten

Weitere Infos und Material unter: [www.berufswahlpass.de](http://www.berufswahlpass.de)

# ***Der Berufswahlpass ist ein Instrument***

- **... zur Lernplanung und fördert das selbstregulierte Lernen.**
- **... zur Organisation und Verbesserung der inner- und außerschulischen Kommunikation und Kooperation.**
- **... zur Förderung der Eigenaktivität und Selbstverantwortung.**

# *Lern- und Lehrformen*

- **Modulares, handlungsorientiertes Lernen**
- **Selbstgesteuertes Lernen**
- **Neue Medien**
- **Praktische Erfahrungen**
- **Zusammenarbeit mit Betrieben**
- **Kompetenzvermittlung**
- **Lehrerfortbildungen**
- **Schulprogramme**
- **Gesamtkonzept**

# *Konturen eines veränderten Verständnisses von Berufsorientierung*

Stärkung von Selbstständigkeit und Eigenverantwortung.

Lehrkräfte wie auch andere Akteure schlüpfen zunehmend in die Rolle von Moderator/innen.

Berufswahl wird als Prozess verstanden.

Entwicklung und Institutionalisierung neuer Kooperationsformen von Schulen, Betrieben, Berufsberatungen, Eltern, Einrichtungen der Benachteiligtenförderung usw.

Berufsorientierung wird als Angelegenheit der ganzen Schule wahrgenommen und entsprechend im Schulprofil verankert.

***Ich bedanke mich  
für Ihr Interesse***